




# Baden-Württemberg

MINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR EUROPA  
PRESSESTELLE

## MEDIENINFORMATION

28. Februar 2018

 Europaminister Guido Wolf eröffnet Veranstaltungsreihe „Starkes Europa – Starke Kommunen“ in Brüssel / Podiumsdiskussion zum Mehrjährigen Finanzrahmen der EU

Guido Wolf: „Nicht nur Baden-Württemberg, auch die EU lebt von der Kraft der Kommunen. Dem müssen wir bei der Ausrichtung des Mehrjährigen Finanzrahmens Rechnung tragen.“

— Bürgermeister Michael Obert: „Die städtische Mobilität hat für uns einen herausgehobenen Stellenwert. Uns geht es dabei vor allem um die Förderung der nachhaltigen Mobilität, also des Rad-, Fuß- und Bahnverkehrs.“

Minister der Justiz und für Europa, Guido Wolf, hat in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel die Veranstaltungsreihe „Starkes Europa – Starke Kommunen“ eröffnet. Mit der Veranstaltungsreihe des Ministeriums der Justiz und für Europa sollen die europapolitischen Interessen der Kommunen herausgearbeitet und frühzeitig in die Entscheidungsprozesse auf Europäischer Ebene eingebracht werden. Maßstab wird dabei das Subsidiaritätsprinzip sein, das besagt, dass Aufgaben nur dann von der EU wahrzunehmen sind, wenn sie nicht von den Mitgliedstaaten, Regionen oder Kommunen erfüllt werden können. Minister Guido Wolf: „Das Subsidiaritätsprinzip hat leider in der Rechtswirklichkeit nicht die Bedeutung erlangt, die ihm nach den Verträgen der EU zukommt. Wir müssen das Subsidiaritätsprinzip mit Leben füllen und unseren Kommunen in Europa eine

Stimme geben. Daher wollen wir die Kommunen ganz buchstäblich näher an die EU heranholen und ihre Sichtweisen und Interessen hier in Brüssel einbringen.“

Die Auftaktveranstaltung hatte mit den aktuellen Verhandlungen um den Mehrjährigen Finanzrahmen der EU für die Jahre nach 2020 gleich das bestimmende Thema auf Europäischer Ebene aufgegriffen. Minister Wolf in seiner Eröffnungsansprache: „Ein ausgewogener Mehrjähriger Finanzrahmen bietet für unser Land große Möglichkeiten – gerade für unsere Landkreise, Städte und Gemeinden.“ In der laufenden Förderperiode könne Baden-Württemberg mit mindestens 5 Milliarden Euro an EU-Mitteln rechnen, die zu einem großen Anteil den Kommunen zugutekämen. Diese Förderpolitik gelte es im kommenden Mehrjährigen Finanzrahmen fortzuschreiben: „Wir haben uns frühzeitig in die Verhandlungen um den Mehrjährigen Finanzrahmen eingebracht. Mit dem Haushaltskommissar Günther Oettinger haben wir hier einen exzellenten Ansprechpartner. Für uns als Landesregierung ist aber vor allem der enge Schulterschluss mit den Kommunen wichtig. Daher freut es mich, dass wir hier in Brüssel mit unseren kommunalen Landesverbänden an einem Strang ziehen und gemeinsam für die Interessen unserer Kommunen eintreten. Aber nicht nur Baden-Württemberg, auch die EU lebt von der Kraft der Kommunen. Dem müssen wir bei der Ausrichtung des Mehrjährigen Finanzrahmens Rechnung tragen.“

Die Bedeutung der Europäischen Förderpolitik für die Arbeit der Kommunen des Landes wurde durch Impulsvorträge kommunaler Führungspersonlichkeiten unterstrichen. So führte Bürgermeister Michael Obert (Karlsruhe) aus: „Karlsruhe hat zusammen mit der Tschechischen Republik als einzige deutsche Stadt die Führung einer sogenannten Strategischen Partnerschaft, womit die EU die Wirkung ihrer Förderung in den Kommunen und Regionen zielgerichteter und effizienter gestalten will. Bessere Regeln, bessere Wissensvermittlung und bessere Finanzierung sind dabei das Ziel des ‚Paktes von Amsterdam‘“. Karlsruhe sei im Teilprojekt „Partnerschaft Urbane Mobilität“ (PUM) führend, „uns geht es dabei vor

allem um die Förderung der nachhaltigen Mobilität, also des Rad-, Fuß- und Bahnverkehrs“, so Obert. Denn mit dem PKW allein könne – unabhängig von der Antriebsart – die Mobilität in den Städten nicht mehr gewährleistet werden.

In der anschließenden Diskussionsrunde wurden die in der Eröffnungsansprache skizzierten Punkte aufgegriffen und vertieft. An der von Markus Grabitz moderierten Diskussion nahmen neben Roger Kehle (Präsident und Hauptgeschäftsführer des Gemeindetages Baden-Württemberg) auch Roland Ries (Oberbürgermeister von Straßburg) und Paul Rübiger (Mitglied des Haushaltsausschusses des EU-Parlaments) sowie Oliver Dreute (Berater für den Mehrjährigen Finanzrahmen aus dem Think Tank beim Präsidenten der EU-Kommission) teil. Wolf abschließend: „Ich bin mir auch mit Roger Kehle, der als kommunaler Spitzenvertreter jahrelange Erfahrung und Expertise mitbringt, einig, dass unsere Kommunen mit den EU-Mitteln vor Ort zielgerichtet und effizient Politik gestalten. Das muss auch bei der Mittelvergabe berücksichtigt werden.“

**Bildunterschrift:**

Von links nach rechts: MdEP Dr. Paul Rübiger, Präsident Roger Kehle (Gemeinde- tag BW), BM Raphael Walz (Gundelfingen), Minister Guido Wolf, Landrat Dr. Matthias Neth (Hohenlohe), BM Michael Obert (Karlsruhe), OB Roland Ries (Straßburg), Oliver Dreute (EU-Kommission), Markus Grabitz (Moderator).